

qualifizierten Vorsitzenden einer LPG, aus einem Agronomen und einem Viehpfleger zusammen.

Dieses Aktiv hat die Aufgabe, einmal die konkrete Lage in den schwachen LPG zu analysieren, die Ursachen für das Zurückbleiben aufzudecken und gemeinsam mit den Funktionären in den LPG Pläne zu erarbeiten, die die Rentabilität bis Ende des Jahres sichern sollen.

Die wichtigste Methode dieses Aktivs ist es, in den einzelnen Brigaden zu diskutieren, dabei die Vorschläge der Mitglieder der LPG zu hören und dafür zu sorgen, daß diese auch verwirklicht werden.

Es gibt heute zwar noch keine konkreten Erfahrungen aus der Arbeit dieses Aktivs, aber es hat seine Arbeit richtig angepackt. Das zeigt sich darin, daß in den letzten Tagen eine Reihe von Brigaden in den LPG konkrete Verpflichtungen eingegangen sind zur Erreichung des Ehrentitels „Brigade der sozialistischen Arbeit“.

Natürlich hat dieses Aktiv nicht nur die Aufgabe, richtige Maßnahmen einzuleiten, sondern die Genossen werden das ganze Jahr über mithelfen, daß diese Maßnahmen auch verwirklicht werden. Das Büro der Kreisleitung wird die Erfahrungen des Aktivs ständig auswerten und verallgemeinern. Dabei werden wir folgende Methode anwenden: Wenn das Aktiv mit der Überprüfung einer LPG fertig ist und die entsprechenden Maßnahmen im Kollektiv erarbeitet hat, wird das Büro einen ganzen Tag in dieser LPG körperlich arbeiten und an Ort und Stelle eine Bürositzung durchführen, um gemeinsam mit den besten LPG-Mitgliedern die bisherige Arbeit des Aktivs auszuwerten. Das wird dazu beitragen, daß wir auch in unserem Kreis die Aufgaben in der Landwirtschaft erfüllen werden.

Gut leiten - gut rechnen - rentabel arbeiten

Kurt Spahn, 1. Sekretär der Kreisleitung Glauchau

Auf dem 4. Plenum unseres Zentralkomitees wurde der Partei insbesondere die Organisierung des Erfahrungsaustausches in den LPG zur Aufgabe gestellt, um das Neue, was sich im Leben entwickelt, unter Führung der Partei auf andere Genossenschaften zu übertragen.

Wir haben nach dem V. Parteitag unsere Hauptaufgabe darin gesehen, besonders den Arbeitern in unseren volkseigenen Betrieben die Bedeutung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit den Bauern zu erläutern und sie auf die Weiterentwicklung sozialistischer Produktionsverhältnisse auf dem Lande hinzuweisen.

Eine Analyse hat ergeben, daß drei LPG eine besonders vorbildliche Leitungstätigkeit entwickelt haben, die wir auf die anderen übertragen wollen.

Nehmen wir die LPG Oberwiera. Sie ist 800 Hektar groß und hat 189 Mitglieder. Die Parteioorganisation umfaßt 72 Genossen. Ein real erarbeiteter Wert der Arbeitseinheit von 9 DM wurde 1958 ausgezahlt und 1959 sind 10 DM je Arbeitseinheit geplant, ohne landwirtschaftliche Produkte. Die Einnahmen pro Hektar betragen 1958 1811 DM, die Ausgaben 858 DM. Das sind 45 Prozent der Einnahmen. Diese Ausgaben sollen je Hektar auf 768 DM also auf 40,3 Prozent im Jahre 1959 gesenkt werden.

Wo liegen die Ursachen dieses günstigen Ergebnisses? Die LPG besitzt einen konkreten Perspektivplan bis 1965, der mit Hilfe der Kreisleitung ausgearbeitet wurde. Ihr Jahresproduktionsplan stellt wirkliche Kampfziele, die in der Parteioorganisation gründlich vorbereitet und in der Vollversammlung beraten und beschlossen wurden. Diese Pläne wurden gleichfalls auch mit den Einzelbauern und mit allen Einwohnern des Dorfes diskutiert. Sie bilden die Grundlage für die Arbeit der Parteioorganisation, des LPG-Vorstandes, der Volksvertretung in der Gemeinde und bestimmen die Tagesordnung in den Beratungen.

Der Produktionsplan der LPG ist auf jede Brigade aufgeschlüsselt. In diesem Plan hat jede Brigade auch ihre eigenen Kostenvorgaben, den genauen Verbrauch an Arbeits-